

„Hauptsache Merseburg“

TIEFER KELLER In der Domgalerie sind Werke von Rainer Zille sowie Danny und Danilo Pockrandt zu sehen. Gleichzeitig wurde der „Kunst-Weinberg“ eingeweiht.

VON CORNELIA FUHRMANN

MERSEBURG/MZ - Es ist eine Rückkehr in die Geburtsstadt. In diesem Fall allerdings in Form eines künstlerischen Erbes, denn der in Merseburg geborene und aufgewachsene Maler und Grafiker Rainer Zille ist bereits 2005 verstorben (siehe „Echter Merseburger“). Nun erinnert eine Ausstellung in der Domgalerie im Kunsthaus Tiefer Keller an ihn. Sie wurde auf den Tag genau an Zilles Geburtstag eröffnet. Dessen damaliger Mitschüler Hans-Otto Knoche habe ihn auf diese Idee gebracht, sagte Domgalerist Holger Leidel.

Besonders ein Gemälde regte die Besucher der Vernissage wegen seines Titels „Scheißstimmung in Europa“ zu Diskussionen an. „Wir haben uns gefragt, was man auf dem Bild sieht und wieso ihm Zille so einen fäkalistischen Titel gegeben hat“, meinte Rainer Neumann, der mit Heide Jacob darüber debattierte. Monika Schmid aus Schkopau und ihre Tochter Victoria Orioli standen ebenfalls grübelnd vor dem abstrakten Gemälde, bis Petra Zille, die Ehefrau des Malers, Licht ins Dunkel bringen konnte. „Ihn hat die Situation in Europa damals



Detlef Apolinarski ist einer derjenigen, die eine Patenschaft für einen Rebstock des „Kunst-Weinbergs“ übernommen haben.

beschäftigt, aber er war in seinen Bildern nie plakativ“, sagte sie. Zille habe mit ihr selten im Detail über seine Werke gesprochen. Er habe sich allerdings auch viel mit ägyptischer Mythologie befasst und deswegen sei auf dem Bild der ägyptische Totengott Anubis als Symbolfigur zu sehen, erklärte sie.

ZUR PERSON

Echter Merseburger

Rainer Zille (Foto) wurde am 31. Juli 1945 in Merseburg geboren. Hier ging er zur Schule, machte 1964 sein Abitur an der EOS „Ernst Haeckel“. Danach absolvierte er in Buna eine Berufsausbildung als Destillateur und studierte dann in Dresden an der Hochschule für Bildende Künste. Ab 1972 war er freischaffend tätig und verstarb nach langer Krankheit am 15. Oktober 2005 im thüringischen Saaldorf.



„Wir kannten beide den Künstler vorher nicht, obwohl ich aus Merseburg stamme und an der gleichen Schule Abitur gemacht habe“, sagte Monika Schmid, die auch Lob für das Kunsthaus als solches sowie den Weinberg aussprach.

„Das Motto müsste eigentlich ‚Hauptsache Merseburg‘ lauten“,

so Domgalerist Holger Leidel. Denn neben der Ausstellungseröffnung wurde der „Kunst-Weinberg“ eingeweiht. „Dass nun gerade im Schlossmuseum eine Ausstellung zu 1 000 Jahren Weinbau in der Merseburger Region gezeigt wird, ist purer Zufall, passt aber wunderbar. So können wir uns die Besucher hin- und herschicken“, meinte Leidel schmunzelnd. 99 Rebstöcke sind auf der Südost-Seite des Kunsthauses angepflanzt worden, für die man Patenschaften übernehmen kann.

Gleichzeitig sind Werke und der neue „Wende-Kalender“ der in Merseburg geborenen Brüder Danny und Danilo Pockrandt mit Panoramafotos und Malerei von Merseburger Motiven zu sehen. „Es ist bereits der zweite Kalender, den wir herausbringen“, sagte Danilo Pockrandt, der seit seinem Burgstudium in Halle lebt und die Malerei beigesteuert hat. Meistens präferiere man ja entweder die Fotografie oder die Malerei. In ihrem Kalender sei beides vereint.

 Die Ausstellung ist bis 8. September montags bis freitags von 9 bis 18 und samstags von 10 bis 14 Uhr in der Domgalerie im Kunsthaus Tiefer Keller zu sehen. Die Werke sowie der Kalender können käuflich erworben werden.